

Wegbeschreibung

Wenn Sie in die Bleekerstraße eingebogen sind, biegen Sie nach ca. 100 m in die Reeperbahn. Dort sehen Sie dann auf der rechten Seite ein Gebäude mit weißer Fassade und der Aufschrift Bleekerstift.

Das Bleekerstift

1874 hatten Anton und Cäcilie Bleeker das Bleekerstift in Uetersen gegründet¹. Das Bleekerstift war ein zusammenhängendes Krankenhaus, welches die damaligen Uetersener Bürger mit Medizin versorgte. Heute sieht man nur noch wenig vom Bleekerstift, denn dieses musste einer neuen Wohnanlage weichen. Nur die Aufschrift „Bleekerstift“ blieb stehen; Folge eines Kompromisses mit empörten Uetersenern, welche den Abriss des Bleekerstifts verhindern wollten, da der Bleekerstift zur Uetersener Historie gehöre.



Neubauung des
Bleekerstifts mit
Namensschrifzug

2

Gehen Sie nun die Reeperbahn, in welche Sie eingebogen waren, wieder zurück. Biegen Sie dann links ab. Nach wenigen Metern sehen Sie zu ihrer Rechten die Mensa des LMGs und der benachbarten Rosenstadtgemeinschaftsschule, - das ovale Gebäude mit dem Blechdach. Die Mensa wurde im Zuge der Ganztagschulkonzeption geschaffen. Wenn Sie an der Mensa vorbei sind, biegen Sie bitte rechts in den Park ab und halten sich an den Weg im Park. Folgen Sie dann dem Hauptweg des Parks, bis Sie zu Ihrer Linken vor dem Grabstein von Ludwig Meyn stehen.

¹ <https://www.shz.de/lokales/uetersener-nachrichten/bleekerstift-in-uetersen-sie-sammeln-unterschriften-gegen-den-abriss-id19546926.html>

² https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0f/Uetersen_Bleekerstift.jpg

Der Cäcilie Bleeker Park

Der Cäcilie Bleeker Park wurde nach der Uetersener Wohltäterin Cäcilie Bleeker benannt. Cäcilie Bleeker gründete zusammen mit ihrem Mann den Bleeker-Stift, welcher dann das Uetersener Krankenhaus finanzierte.

Der heutige Bleeker Park wurde 1835 eröffnet und diente zunächst den Uetersenern als Friedhof³. Früher gab es in Uetersen nur einen Friedhof. Als dieser aber überfüllt war, musste ein neuer her. Die Wahl fiel auf den heutigen Bleeker Park. Der Bau begann 1833. Da es aber in der Umgebung Mühlen gab, durften keine hohen Bäume gepflanzt werden, da man befürchtete, dass die hohen Bäume den Wind für die Mühlen nehmen würden. Auch heute können Sie noch sehen, dass es keine allzu hohen Bäume gibt. Der Friedhof behielt seine Funktion bis 1990 und wurde dann der Stadt mit dem Auftrag übergeben, eine Parkanlage zu schaffen. 1999 bot sich ein Anblick der Verwahrlosung, die Uetersener beschwerten sich bei der Stadt und diese entschloss sich dann zusammen mit dem Schleswig-Holsteinischen-Heimatbund, den Park neu zu gestalten.

Noch heute gibt es den Hauptweg durch den Park, welcher früher als Hauptweg des Friedhofs angelegt worden war. Im Juni 2015 wurden rund 100 historische Gräber entfernt und unwiderruflich durch einen Steinmetz zerstört, welche am Hauptweg waren. Öffnen Sie dazu den Link HR D2. Die Bilder zeigen den Hauptweg heute und



damals vor der Entfernung der Grabsteine 2015. Der Hauptweg wurde vom Eingang auf Seiten der Bleeker Straße fotografiert

6)

7)

4

Dies löste eine Welle der Empörung in Norddeutschland aus. Große Nachrichtensender wie der NDR berichteten darüber „Dieser Fall zeigte mal wieder

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/C%C3%A4cilie-Bleeker-Park>

⁴ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/b/b0/Bleeker_Park.jpg/220px-Bleeker_Park.jpg

auf, wie achtlos mit unseren Kulturgütern umgegangen wird.“⁵ Trotzdem hat der Park immer noch historische Gräber. Es gibt den Grabstein von Anton und Cäcilie Bleeker, von Familie Meßtorff (erster Bürgermeister der Stadt Uetersen), von Rudolph Krüger (Stadtbaumeister von Uetersen) und von Ludwig Meyn.

Ein aktuelles Thema ist die Umgestaltung des Cäcilie Bleeker Parks. Die SPD setzt sich für eine Umgestaltung ein, bei der der Eingangsbereich auf Seiten der Seminarstraße umgebaut werden soll. Außerdem sollen die verbliebenen Gräber restauriert werden und der Hauptweg, welcher aktuell noch aus Sand besteht, soll aus Kies gebaut werden, damit das Wasser bei Regen durchsickern kann und so keine große Pfützenbildung mehr möglich ist.⁶

Die Lebensgeschichte von Ludwig Meyn

Ludwig Meyn wurde 1820 in Pinneberg geboren und starb 1878 an den Folgen eines Schlaganfalls in Uetersen, wo Meyn dann auch begraben wurde. Sein Vater war Adolf Meyn, ein Arzt und später Direktor des Klinischen Instituts der Universität Kiel. 1840 begann Ludwig Meyn sein Studium für Naturwissenschaften in Berlin. Ludwig Meyns Ziel war die Bodenerforschung und Popularisierung seiner Resultate. Er erklärte den Menschen, dass Pflanzen der Erde Mineralien entziehen und man die Felder mit Dünger effektiver bewirtschaften könne.

1846 setzte sich Ludwig Meyn im geologischen Bereich für die Gewinnung einheimischer Rohstoffe ein. Zudem sammelte er über 1.500 Gesteinsproben, welche noch heute einen Großteil der Geologischen Sammlung der Landesuniversität Kiel bilden. 1856 fing Ludwig Meyn an, Erdölbohrungen zu leiten, allerdings ohne Erfolg. Nichts desto trotz bohrte er 1875/76 im Watt vor Sylt für die Bodenuntersuchung des geplanten Hindenburg Damms zwischen dem Festland und der Insel Sylt. Aufgrund seines Befundes wurde der Dammbau in die Wege geleitet, auch wenn dieser erst 1923 begann.

1846 gründete Ludwig Meyn eine Fabrik in Uetersen, welche Bau- und Düngemittel herstellte⁷. Nach der Explosion der Fabrik 1860 gab Ludwig Meyn dieses Vorhaben vorerst auf. 1876 entdeckte Ludwig Meyn im Zuge des Eisenbahnbaus ein Kalk und Kalkaschevorkommen in Lieth, zwischen Elmshorn und Uetersen gelegen, und benutzte es daraufhin in seiner neuen Kunstdüngerfabrik als Dünger. Der Kunstdünger sorgte in seiner Umgebung dafür, dass die Bauern höhere Erträge erzielten. Dadurch, dass Ludwig Meyn das Kalkvorkommen entdeckte und dort anschließend auch zwei Jahre, bis zu seinem Tod, dort arbeitete, findet man heute auf seinem Grabstein einen Hammer, welcher sich mit der Hacke kreuzt.

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/C%C3%A4cilie-Bleeker-Park>

⁶ <https://www.spd-uetersen.org/2019/08/28/umgestaltung-des-caecilie-bleeker-parks/45>

⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Meyn

Sie erreichen die ehemalige Kalkgrube, die heute ein Geotop mit verschiedenen geologischen Aufschlüssen ist, wenn Sie mit dem Pkw oder Fahrrad auf der Bundesstraße 431 Richtung Elmshorn fahren und in der Gemeinde Klein Nordende rechts in die Dorfstraße einbiegen der Weg ist ausgeschildert.

Auch im journalistischen Bereich war Ludwig Meyn nicht untätig. Aufgrund seines Wunsches, mit der Bevölkerung sein Wissen zu teilen, begann er 1856 bei den Itzehoer Nachrichten und vermittelte der Bevölkerung sein Fachwissen über Bodenkunde.⁸ Wenn Sie den Anhang HR D2 öffnen, sehen Sie ein Bild von Ludwig Meyn.



Auf dem Portät sieht man Ludwig Meyn.

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_Meyn

⁹ https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/6/6d/Ludwig_Meyn_%281820-1878%29_1.jpg/220px-Ludwig_Meyn_%281820-1878%29_1.jpg